

NACHRICHTEN

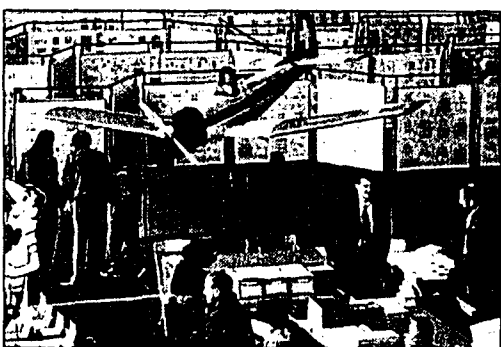
46 Jahre Haft für Brasiliens «Rambo»

SÃO PAULO: Ein brasilianischer Polizist, der wegen seiner Brutalität als «Rambo» bekannt wurde, ist wegen Mordes und Mordversuchs zu 46 Jahren und drei Monaten Haft verurteilt worden. Der 42-Jährige war für schuldig befunden worden, im März 1997 während einer vom ihm angeführten nächtlichen Polizeikontrolle vor einem Elendsviertel in Diadema einen Autofahrer erschossen und mehrere andere schwer misshandelt zu haben. Die schockierenden Szenen, die von einem Amateurfilmer auf Video festgehalten wurden, gingen um die Welt und dienten der Staatsanwaltschaft als Hauptbeweis. Nach dem Urteil kündigte der Anwalt des Polizisten Berufung an.

Seilbahn während drei Stunden blockiert

VERBIER: 114 Personen sind am Sonntagmittag während fast drei Stunden in sechs Kabinen der Seilbahn «Funispace» in Verbier blockiert gewesen. Ursache war eine technische Panne. Die Bahn stellte am Mittag unvermittelt ab, wie Téléverbier mitteilte. Eine komplexe technische Panne war darauf in der Bergstation entdeckt worden. Die Rettung der in den Kabinen festgehaltenen Passagiere wurde mit einer Notkabinen organisiert. Zu Hilfe kamen ebenfalls Rettungskräfte von Air Glaciers. Zwei Helikopter erlösten einen Teil der Passagiere der ersten Kabine aus ihrer ungemütlichen Situation, hiess es im Communiqué weiter. Gegen 14.15 Uhr konnte die Seilbahn den Betrieb wieder aufnehmen, jedoch mit reduzierter Geschwindigkeit. Gegen 15 Uhr hatten gemäss Mitteilung alle Passagiere wieder festen Boden unter den Füssen.

Aerophilatelistenverein feiert Geburtstag



DÜBENDORF: Der Schweizerische Aerophilatelisten-Verein (SAV) hat am Wochenende in Dübendorf das 75-jährige Bestehen gefeiert. Der Verein war am 8. Mai 1925 in Luzern gegründet worden, sechs Jahre nachdem in der Schweiz erstmals offiziell Luftpost befördert worden war. An einer Ausstellung an den Tagen der Aerophilatelie 2000 in der JU-Halle beim Dübendorfer Fliegermuseum wurden vor allem Aero- und Weltall-Briefmarken sowie Flugpost-Dokumente gezeigt.

Denkmal für Sequoia-Bäume

LOS ANGELES: US-Präsident Bill Clinton hat den über 3000 Jahre alten riesigen Sequoia-Bäumen in Kalifornien ein Denkmal gesetzt. Er eröffnete im Sequoia-Nationalforst bei Palo Alto ein 13 273 Quadratkilometer grosses «Monument für Riesen-Sequoias». Ein Drittel des Nationalforstes darf künftig nicht mehr kommerziell genutzt werden. Clinton nahm dabei ein 1906 verabschiedetes Gesetz in Anspruch, das dem Präsidenten die Einrichtung von «Natur-Monumenten» auch ohne Zustimmung des Kongresses gestattet. Nach diesem Gesetz wurden Death Valley in Kalifornien, Glacier Bay in Alaska, die Grand Tetons in Wyoming oder der Bryce Canyon in Utah geschützt.

Königin Margrethe feierte 60. Geburtstag

KOPENHAGEN: Mehr als zehntausend Dänen haben am Sonntag Königin Margrethe II. in Kopenhagen zum 60. Geburtstag gratuliert. Auf dem Platz vor Schloss Amalienborg riefen sie ihr das bei einem königlichen Geburtstag traditionelle neunfache «Hurra» zu. Deutlich gerührt nahm die Regentin die Glückwünsche zusammen mit ihrem Mann, Prinz Henrik, und anderen Familienangehörigen vom Balkon ihres Schlosses entgegen. Zu einer am Nachmittag geplanten Fahrt in der offenen Kutsche durch die Kopenhagener Innenstadt und einem weiteren Empfang vor dem Rathaus kamen insgesamt mehr als 50 000 Zuschauer.

Giftgasanschlag gegen Disko

Sieben Tote in Lissabon – Opfer vor allem Einwanderer aus Afrika

LISSABON: Bei einem Giftgasanschlag gegen die Diskothek «Luanda» in der portugiesischen Hauptstadt Lissabon sind am Sonntag sieben Menschen umgekommen. 65 weitere Menschen wurden verletzt.

Nach Angaben der Polizei schleuderten Unbekannte zwei mit einem «äusserst gefährlichen Giftstoff» gefüllte Flaschen in das vor allem unter Einwanderern aus Afrika beliebte Lokal. Kurz zuvor sei die Stromversorgung unterbrochen worden.

Bei den Toten handelt es sich nach Angaben der Polizei um vier Männer und drei Frauen, darunter eine Touristin aus Spanien. Die Verletzten hätten Vergiftungen oder andere Verletzungen bei der Flucht aus der Disko erlitten. Fünf der Opfer seien durch das Einatmen der Gase getötet, zwei von in Panik geratenen Gästen zu Tode getrampelt worden, meldete das portugiesische Radio. Nach Angaben portugiesischer Medien konnte die Polizei die Täter identifizieren, festgenommen worden sei jedoch noch niemand.



Bei der ausgebrochenen Panik blieben Kleidungsstücke und Schuhe in der Diskothek zurück. (Bild: Keystone)

Das Motiv des Angriffs blieb am Sonntag unklar. Kenner der Szene schlossen einen ausländerfeindlichen Hintergrund weitgehend aus und vermuteten eher eine Abrechnung unter verfeindeten Banden.

Das Lokal ist ein beliebter Treffpunkt von Einwanderern aus den ehemaligen portugiesischen Kolonien Angola und Kapverden. Zwischen beiden Gruppen sei es auch schon zu Streit gekommen. Das

«Luanda» befindet sich im Ausgehviertel Alcantara am Ufer des Flusses Tejo. Mit seinen afrikanischen und brasilianischen Klängen gehört das Lokal zu den derzeit populärsten Diskotheken Lissabons.

Taximorde dauern an

New York: Zwei Opfer in zwei Tagen

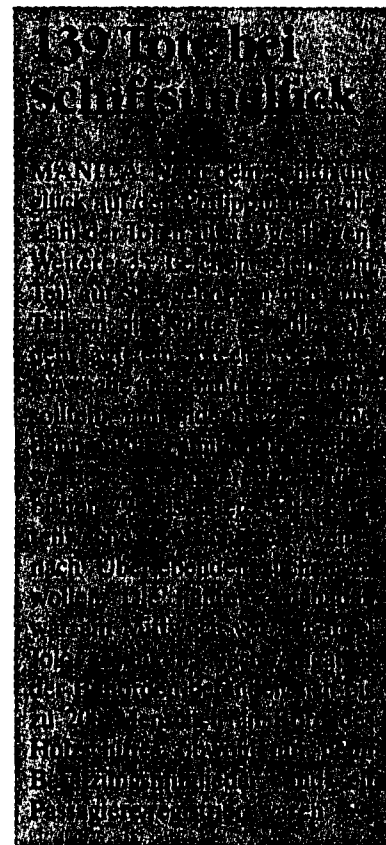
NEW YORK: Die rätselhafte Mordserie an New Yorker Taxifahrern reiss nicht ab: Innerhalb von 48 Stunden wurden am Wochenende zwei weitere Chauffeure erschossen – Einwanderer und Familienväter aus Haiti und der Dominikanischen Republik.

Damit liegt die Zahl der seit Jahresbeginn ermordeten Taxifahrer bereits bei sieben. Auch im vergangenen Jahr waren insgesamt elf Fahrer zumeist bei nächtlichen Einsätzen in den Stadtbezirken Bronx oder Brooklyn ermordet worden. Von den Tätern fehlt mit einer Ausnahme jede Spur.

Bürgermeister Rudolph Giuliani verspricht in der «New York Post», er werde alles tun, um «die Jagdsai-

son auf Taxifahrer» endlich zu beenden. Giuliani liess ein Sonderkommando der Polizei gründen und will fünf Millionen Dollar für Taxifahrer bereitstellen, die ihre Wagen mit kugelsicheren Trennwänden zu den Rücksitzen und Überwachungskameras ausstatten wollen.

Solche Vorkehrungen sind für die berühmten New Yorker «Yellow Cabs» schon seit Jahren gesetzlich vorgeschrieben. Raubüberfälle oder andere Anschläge auf deren Fahrer gingen dadurch fast auf Null zurück. Von der jetzigen Mordserie waren ausschliesslich Fahrer so genannter Livery Cabs betroffen, die hauptsächlich in Bezirken ausserhalb Manhattans operieren. Sie haben nach wie vor offene Fahrgastkabinen.



Hochwasser in Ungarn

BUDAPEST: Das Hochwasser in der ungarischen Theiss hat am Sonntag die Teilvervakuiierung von drei Ortschaften erforderlich gemacht. Rund 4000 Frauen, Kinder und Ältere in den Gemeinden Tiszasüly, Kötelek und Hunyadfalva seien von der Massnahme betroffen. Die Männer würden weiter an der Befestigung der Dammanlagen arbeiten, meldete die ungarische Nachrichtenagentur MTI. In Tiszasüly lief der Abransport von mehreren hundert Menschen am Sonntagvormittag an, berichtete das ungarische Radio. Die Gemeindeforscherin schilderte, wie ein Teil des Damms abrutschte. (Bild: Key)



«Tornado» in Süds Spanien

MALAGA: Ein heftiger Wirbelsturm hat am Sonntag an der spanischen Costa del Sol nahe Malaga erheblichen Sachschaden verursacht. Der Sturm deckte Dächer ab und drückte Fensterscheiben ein. Verletzt wurde niemand. Das in Spanien seltene Wetterphänomen dauerte nur eine Minute und wurde als «Tornado» eingestuft, wie das Radio berichtete. Bei Windgeschwindigkeiten von etwa 100 Stundenkilometern seien tonnenschwere Bäume entwurzelt und Strassenlampen umgerissen worden. Der «Tornado» habe sich wie in einem Korridor auf einer geraden Linie fortbewegt und dann aufgelöst, hiess es weiter.

WETTER

Trockenere Luft

Die allgemeine Lage: Eingelagert in eine markante süd- bis südwestliche Höhenströmung wird erneut feuchtere Luft herangeführt. Dahinter erreicht dann allmählich trockenere Luft den Alpenraum.

Föhnende

Die Prognosen bis heute Montagabend: oft stark bewölkt und zeitweise Niederschlag, Schneefallgrenze etwa 1400 bis 1800 Meter. In der zweiten Tageshälfte aus Westen Aufhellungen. Temperaturen um 7 Grad, Nachmittagswerte um 12 Grad. In den Bergen vorerst noch starker Südwind, tagsüber auf Südwest drehend und abflauend. Föhnende in den Alpentälern.

Sonne ab Mittwoch



Die Wetteraussichten bis nächsten Freitag: Am Dienstag wechselnd bewölkt und zeitweise noch etwas Niederschlag möglich, Schneefallgrenze zwischen 1200 und 1500 Metern. Im Westen teilweise sonnig und meist trocken. Von Mittwoch bis Karfreitag meist sonnig.